

Die „argumentative Wende“ in der Policy-Analyse

- Wiederholung zu Politikberatung und Politikerberatung
- Postpositivismus: Vorschlag für Begriffsverständnisse
- Positivismus und Postpositivismus: Hintergrund der argumentativen Wende in der Policy-Analyse (Referat Stefan Reinecke)
- Analyse von Argumenten: Beispiel Gesundheitsreform
- Policy-Analysten als Anwälte von Argumenten: Beispiel gentechnisch veränderte Pflanzen
- Postpositivistische Policy-Analyse: Rechtfertigung, wissenschaftliche Kritik, politisch-praktische Kritik

Analyse von Argumenten: Beispiel

Gesundheitsreform

1. Erhebung der Vorgeschichte des Problems: Bisherige Reformen und deren Scheitern
2. Konstruktion eines Meta-Narrativs von „Stories“, „Counterstories“ und „Non-Stories“: (Reformblockaden, Modernisierung, Wettbewerb, Kostendämpfung, Effizienz, Solidarität, Selbstverwaltung)
3. Bewertung von komplexen Policy-Argumentation:
Etwa: Befürwortung einer großen Sachkoalition zwischen Regierungsparteien und Opposition oder Befürwortung eines Ausbaus oder Abbaus der Selbstverwaltung oder...

Policy-Analysten als Anwälte von Argumenten:

Beispiel Gentechnologie

- Problem: Rolle des Wissenschaftlers: „analysis as science“, „analysis as argument“, „analysis as persuasion“
- Lösungen für das Problem der doppelten Herausforderung (professionspolitisch und normativ-politisch): Partizipation und Prozeduralisierung
 - Beispiel: Herbizidresistenz durch Gentechnologie
 - Vorgehensweisen: Expertenrat (ZKBS), WZB-Projekt, Bürgerforen/Planungszellen
- Voraussetzungen für Erfolg der Prozeduralisierung:
 1. Dominante Rolle des Diskursverfahrens in der politischen Diskussion
 2. Bindung der politischen Entscheidungen an Ergebnis des Diskurses (Institutionalisierung)

Partizipatorische Policy-Evaluation nach Frank Fischer

Technische Rationalität: Basiert auf empirischer Evidenz und naturwissenschaftlichen Methoden (Rationalität der Ingenieure), ausschließliche Berücksichtigung des Begründungszusammenhangs von Aussagen

Kulturelle Rationalität: Basiert auf persönlichen Erfahrungen und Orientierungen von Peer Groups (Rationalität der Betroffenen), Berücksichtigung von Entstehungs- und Verwertungszusammenhang von Aussagen

Schlussfolgerung: Bei Nimby-Problemen (z.B. forensischen Kliniken, Gentechnik, Müllanlagen, Atomkraftwerken) keine reine Expertenbeurteilung, sondern partizipatorische Entscheidung über Standortwahl